

Pressemitteilung

Lech-Ranger zeigt Schätze der Artenvielfalt

Neuer Mitarbeiter des Lebensraum Lechtal e.V. als „wandelnde Infotafel“ rund um Schongau unterwegs

Schongau, 12.05.2016

Der Verein Lebensraum Lechtal hat beim Schutz der biologischen Vielfalt am Schongauer Lech Verstärkung bekommen. Bis zum Ende des Jahres wird der Landschaftsökologe Johannes Karrer als Lech-Ranger unterwegs sein.

„Ich möchte der lokalen Bevölkerung die besondere Artenvielfalt des Lechs um Schongau näherbringen“, sagt der 28-jährige Karrer, der aus dem Unterallgäu stammt. Deshalb wird er in den kommenden Monaten verschiedene Vereine und Gruppierungen gezielt dazu einladen, einen Tag mit ihm an den Lech zu gehen. Interessierte können so ihre Heimat in fachkundiger Begleitung neu entdecken und allerlei Wissenswertes erfahren: Warum



hier sowohl aus dem Mittelmeerraum stammende als auch ursprünglich in den Alpen ansässige Pflanzen wachsen, welche Bedeutung der Biotopverbund am Lech hat und was unternommen wird, um dieses Naturerbe für künftige Generationen zu sichern.

„Am Lech um Schongau liegen große Schätze der Artenvielfalt“ hebt Karrer die große Bedeutung des Alpenflusses hervor. Entlang dieses Abschnittes kann der Lech noch auf rund sieben Kilometer frei fließen. Die Litzauer Schleife ist eine der Kernzonen des Alpenflusslandschaften-Projektes, weil hier noch viele seltene Tier- und Pflanzenarten vorkommen, die andernorts schon verschwunden sind.

Der neue Lech-Ranger wird aber nicht nur als „wandelnde Infotafel“ Ansprechpartner für Erholungssuchende, sondern auch Schutzbemühungen für seltene Arten unterstützen. Der Flussregenpfeifer etwa brütet derzeit auf den Kiesbänken. Leider sind sie dabei nicht ungestört. „Wenn Menschen die Kiesbänke als Sonnenbank nutzen, trauen sich die scheuen

Vögel nicht zu ihren Nestern im Kies und können ihre Küken nicht versorgen“ weiß Johannes Karrer. Deswegen will er Erholungssuchende auf entsprechende Betretungsregelungen im Naturschutzgebiet hinweisen oder ein Auge auf geschützte Pflanzen haben. „Aber ich bin kein Naturschutz-Polizist, der die Leut‘ anzeigt!“ versichert er.

Vor allem durch die Wasserkraftnutzung ist die natürliche Dynamik des Lechs eingeschränkt und Lebensräume wie Kiesbänke, Heiden und Auwälder sind weiträumig verloren gegangen. „Die europaweit einzigartige „Biotopbrücke“ Lech ist einsturzgefährdet und braucht deshalb unser besonderes Engagement“, so Harald Jungbold, der schon seit 2014 im Projekt Alpenflusslandschaften arbeitet und Ansprechpartner für alle Belange ist, die den Lech betreffen. Um die „Biotopbrücke“ Lech zu erhalten sind verschiedene Maßnahmen im Naturschutzgebiet an der Litzauer Schleife geplant. Diese wird Johannes Karrer der lokalen Bevölkerung vorstellen und im Gelände erklären. Harald Jungbold empfiehlt: „Wer einen Blick in das „Wohnzimmer“ von Lech-Bewohnern wie Flussregenpfeifer und Huchen werfen oder die „verwurzelten Einwohner“ wie Sumpf-Gladiole oder Frauenschuh kennenlernen möchte, sollte sich bei einer Entdeckungstour an die Fersen von Johannes Karrer heften.“

Der „Lech-Ranger“ ist eine Maßnahme des Lebensraum Lechtal e.V. innerhalb des Verbundprojektes „**Alpenflusslandschaften** – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“. Unter Leitung des WWF Deutschland haben sich 18 Partner aus Naturschutz, Verwaltung, Wirtschaft und dem Sozialbereich zusammengeschlossen und setzen sich nun gemeinsam bis Ende 2020 für den Schutz der oberbayerischen Alpenflüsse ein. Die zentrale Anlaufstelle des WWF befindet sich in Weilheim in Bahnhofsnahe. Weitere regionale Anlaufstellen befinden sich in Wolfratshausen (Anlaufstelle Isar und Loisach des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern) und in Schongau (Anlaufstelle Lech des Vereins Lebensraum Lechtal). Das Projekt wird mit rund 3,5 Mio. Euro im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Weitere 700.000 Euro steuert der Bayerische Naturschutzfonds bei.

Info-Kasten

Der Lebensraum Lechtal e.V. ist ein Zusammenschluss der Landkreise und einzelner Kommunen am bayerischen Lech.

Der Verein ging 2005 aus einem erfolgreichen Naturschutz-Großprojekt hervor. Neben dem von Füssen bis Donauwörth aktiven Lechtal-Gebietsbetreuer Stephan Günther ist für den Verein seit Ende 2014 im Rahmen des Alpenflusslandschaften-Projektes Harald Jungbold tätig. Vom Büro mit Infostelle in der Christophstraße 13 in Schongau aus betreut er das Gebiet rund um die Litzauer Schleife. Johannes Karrer ist als Ranger draußen vor Ort unterwegs und freut sich über Anfragen zu Exkursionen. Er ist in der Infostelle in Schongau, unter 0177/2347667 oder per Mail unter hotspot@lebensraumlechtal.de erreichbar.

Weitere Informationen zum Projekt unter: <http://www.alpenflusslandschaften.de/>

Kontaktinformation:

Johannes Karrer, hotspot@lebensraumlechtal.de, Tel.: 0177/2347667

Harald Jungbold, hotspot@lebensraumlechtal.de, Tel.: 0176/45558797